

Strahlende Kinderaugen

Caritas und Ford erfüllten Wünsche für flutgeschädigte Kinder



Für strahlende Gesichter bei rund 30 Kindern und ihren Eltern sorgte die vorweihnachtliche Geschenke-Aktion des Caritasverbandes dank der großzügigen Ford-Spende.

„Wir können uns gar nicht vorstellen, wie schlimm das für Euch war“, begrüßte Ford-Mitarbeiterin Silke Seitz die rund 30 Kinder mit ihren Eltern im Hochzeitsgarten der Gemeinde Weilerswist. Der Caritasverband Euskirchen hatte hierher eingeladen, um Dank einer Kooperation mit den Fordwerken Geschenke-Wünsche an die von der Flut betroffenen Kinder der Gemeinde Weilerswist zu erfüllen.

Rund 13.000 Euro hatte Ford dem Kreis Euskirchen hierfür gespendet, der Caritasverband stockte den Betrag auf 16.000 Euro auf, um Kinder in der Gemeinde Weilerswist – hier fand der Auftakt der Geschenke-Aktion statt - in Euskirchen und in

Bad Münstereifel zum bevorstehenden Weihnachtsfest mit Geschenken zu überraschen.

Viele Wünsche waren bei der Caritas in den Vorwochen eingetroffen. Meist waren sie begleitet von Schilderungen ganz persönlicher Schicksale der Kinder und ihrer Familien. Das Team der Caritas, das diese Briefe und E-Mails entgegennahm, war von Schicksalen der Familien und Kinder oft zu Tränen gerührt.

Mit der Geschenke-Aktion wollten der Caritasverband und die Fordwerke ein Stückchen Normalität zum diesjährigen Weihnachtsfest übermitteln. „Vor vielen von Ihnen liegt nach wie vor ein schwerer, steiniger Weg. Immer noch nicht alle haben eine funktionierende Heizung“, sagte Bürgermeisterin Anna-Katharina Horst zur Begrüßung der Familien im Weilerswister Hochzeitsgarten.

Martin Jost und Maria Surges-Brilon begleiteten die Aktion als Vorstand des Caritasverbandes. Ford-Mitarbeiterin Silke Seitz verteilte die Geschenke mit ihren Kollegen Julia Piskurek und Christoph Düsing an die Kinder, nachdem Caritas-Mitarbeiterin Elisa Mc Clellan die Familien mit der „Geschichte vom Wunschbaum“ vorweihnachtlich eingestimmt hatte.

Ford stellt seine Mitarbeiter jährlich zwei Tage für ehrenamtliche Tätigkeit frei. In diesem Jahr nutzten viele Mitarbeiter diese Tage, um nach der Flut in den betroffenen Gebieten unterstützend mit anzupacken.